

## Aktivitäten der Städtischen Galerie in 2022

Das Ausstellungsjahr 2022 begann am 20. Januar mit der Ausstellung der Fellbacher Künstler\*innen **Sandra Fritz und Rüdiger Scheiffele**, beide ausgebildete Künstler und Mitglieder des Kunstvereins Fellbach. Unter dem Titel „Etwas das uns anblickt“ waren aktuelle Arbeiten aus Malerei, Grafik und Skulptur zu sehen.

**Christina Doll - Bilder und Skulpturen** lautete der Titel einer Ausstellung der Berliner Künstlerin Christina Doll, die am 17. März eröffnet wurde. Die Künstlerin zeigte unter anderem Arbeiten aus Porzellan mit denen sie schon bei der Triennale 2001 Aufsehen erregt hatte. Dr. Sebastian Borkhardt (Universität Gießen / documenta archiv, Kassel) führte in das Werk ein.

Am 7. April wurde in Kooperation mit dem Kunstverein die Ausstellung „**Refki Gollopeni - Malerei**“ im Foyer eröffnet. Gezeigt wurden Arbeiten aus den Zyklen „Überleben“ und „Lebenselixier“. Der kosovarische Künstler ist Maler und Grafikdesigner. Als Mitarbeiter des Kulturamts in Suhareka ist er auch Lehrer im Zentrum für kreative Erziehung von Kindern und Jugendlichen im „Fellbach Haus“.

Am 4. Juni wurde die **15. Triennale Kleinplastik** mit dem Titel „Die Vibration der Dinge“ kuratiert von Elke aus dem Moore in der Alten Kelter eröffnet.

Kurz darauf, am 9. Juni folgte in der Galerie eine Ausstellung mit Arbeiten der 2018 verstorbenen kolumbianischen Künstlerin **Nijolė Šivickas** die auch bei der Triennale eine wesentliche künstlerische Position vertreten hatte. Šivickas wurde 1925 in Litauen geboren. Nach der Auswanderung nach Deutschland studierte sie von 1946 bis 1950 an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei Gollwitzer und Baumeister. Zeitweise lebte sie während der Studienzeit in Fellbach.

Am 6. Juli wurde im Großen Saal der **Hansel Mieth Preis** verliehen. Erinnert wird mit dem Preis an die in Fellbach aufgewachsene Johanna „Hansel“ Mieth und an ihren Mann Otto Hagel, die sich als Fotoreporter für das amerikanische Magazin Life sozialen Themen widmeten. Der traditionell in Fellbach verliehene Preis würdigt seit 1998 herausragende engagierte Reportagen.

Am 19. Juli durften wir die GalerieleiterInnen des Landes zur jährlich stattfindenden **Galerieleitertagung** in der Triennale begrüßen.

Besondere Beachtung fand die am 16. September eröffnete Ausstellung „**Künstlerportraits von Thomas Duttenhoefer**“. Der SWR berichtete.

Der 1950 geborene Künstler ist einer der bekanntesten Bildhauer seiner Generation und gefragter Porträtist. Er fertigte u.a. Büsten von Mario Adorf, Marcel Reich-Ranicki oder Vincent Klink, der sich auch zur Eröffnung der Ausstellung eingefunden hatte.

Arbeiten des Fellbacher Künstlers **Günther Decool** wurden vom 27. Oktober bis zum 10. November im Foyer des Rathauses präsentiert. Decool, geboren 1932, gehört zum Urgestein der Fellbacher Kunstszene. Die ausgesprochen erfolgreiche Ausstellung ehrte den 2020 verstorbenen Künstler posthum zu seinem 90. Geburtstag.

Es folgte nach zweijähriger Pause wegen Corona die mittlerweile **30. Fellbacher Artothek**. Unter dem Titel „Nein...zu kahlen Wänden“ wurde sie am 17. November vom vertrauten Publikum mit großer Begeisterung begrüßt.

## **Anlage 6 zum Kulturamtsbericht 2022 am 14.02.2023**

Abgeschlossen wurde das Jahr mit der aus Coronagründen schon zweimal verschobenen Ausstellung **„Was uns bewegt“** in der Galerie der Stadt. Präsentiert wurden Fotografien von Journalisten der Presseagentur Zeitenspiegel, mit der das Kulturamt im Zusammenhang mit der Hansel-Mieth Preisverleihung seit vielen Jahren kooperiert. Eröffnet wurde am 1. Dezember.